

Murg, den 4. Januar 1940.

Herrn

Fritz J u n g  
Malерmeister

M u r g .

Ich komme heute zurück auf Ihr Verhalten am 1. Januar d.J.- Begreiflicherweise muss ich mich dafür interessieren, warum Sie das Lokal so urplötzlich verlassen haben, bevor die Veranstaltung überhaupt eröffnet war. Sie erwähnten am Tisch bei Ihrem Weggang, in 15 Minuten wieder zurückzu- sein. Mir selbst aber sagten Sie vor dem Lokal, dass ein Rückkehren wegen des starken Rauches nicht mehr in Frage käme. Ich kann beim besten Willen nicht annehmen, dass dies der wirkliche Grund war. Sie können sich vorstellen, wir sind durch Ihren Weggang in eine gewisse Verlegenheit gekommen, die hauptsächlich für den Dirigenten und mich unangenehm war. Bekanntlich ist der erste Tenor von den Einberufungen zum Heeresdienst am meisten mitgenommen, sodass diese Stimme heute auf jeden Sänger angewiesen ist, im besondern aber auf Stimmführer. Durch Ihren Weggang hatten wir nun an Neujahr praktisch keinen ersten Tenor. Döbele Ludwig war und ist zum Unglück krank. Denz glänzte durch Abwesenheit und Suter Julius erklärte sich selbst ausser Stande 1. Tenor allein zu singen.

Ich möchte Sie also höflich bitten, mir noch vor der Generalversammlung klaren Wein einzuschenken, damit ich überlegen kann, wie sich die Wiederholung eines derartigen Falles vermeiden lässt. Im übrigen kennen wir Sie als Sänger, der stets auf gute Sängerdisziplin besonderen Wert legt. Gerade aus diesem Grunde aber kann ich mir Ihr Verhalten nicht erklären.

Heil Hitler !

Der Vereinsführer :

